

## „An einem Strang ziehen“ – neue VENRO-Publikation zur internationalen Zusammenarbeit in der Bildung

Die internationale Zusammenarbeit mit Organisationen, Partner/-innen und Akteur/-innen aus dem Globalen Süden ist für die meisten der VENRO-Mitgliedsorganisationen als entwicklungspolitischer Dachverband Alltag. Die Inlands- und Bildungsarbeit ist davon manchmal ein wenig abgeschottet. In großen entwicklungspolitischen Organisationen sind die Inlandsbildungsarbeit und die Auslandsprojektarbeit oft in verschiedenen Bereichen organisiert. In kleineren Vereinen, die sich auf Bildungsarbeit konzentrieren, fehlen manchmal die Verbindungen zu internationalen Partner/-innen. Diese Trennung von Inlands- und Auslandsarbeit drückt sich auch in der Logik staatlicher Fördertitel aus.

Trotzdem wird es auch im Diskurs unter Praktiker/-innen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit als immer wichtiger wahrgenommen, international mit Expert/-innen aus dem Globalen Süden zusammenzuarbeiten, indem gemeinsam Projekte umgesetzt, Bildungsangebote gestaltet oder Bildungspartnerschaften gegründet werden. Nicht zuletzt postkoloniale Diskurse und die Bemühungen um eine Dekolonialisierung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit haben das Bewusstsein gestärkt, dass Bildungspraktiker/-innen in ihren Angeboten in Deutschland nicht mehr länger über die Lebenssituationen von Menschen im Globalen Süden informieren sollten, ohne dass Expert/-innen selbst zu Wort kommen oder Bildungsangebote gemeinsam entwickelt werden. Der Austausch mit Bildungsexpert/-innen aus dem Globalen Süden ist auch ein zentraler Schlüssel, um neue Bildungskonzepte kennenzulernen und die eigenen (eingefahrenen) Wahrnehmungen von Lernen und Bildung zu reflektieren.

Aber die internationale Zusammenarbeit zwischen Bildungspraktiker/-innen bringt auch Herausforderungen mit sich. Diese können ganz praktischer Natur sein, wie Sprachbarrieren, Zeitverschiebungen oder technische Probleme, die die Kommunikation erschweren. Sie können aber auch tiefer gehen. Ähnlich wie in der klassischen Auslandsprojektarbeit spielen auch bei der internationalen Zusammenarbeit von Bildungspraktiker/-innen global ungleiche Machtverhältnisse eine große Rolle. Dadurch entstehen Machtasymmetrien zwischen Bildungspartner/-innen, die sich beispielsweise im ungleichen Zugang oder Entscheidungsmacht über Projektfinanzen ausdrücken und die Zusammenarbeit gefährden können.

VENRO hat sich in den letzten zwei Jahren vertieft mit dem Spannungsfeld der internationalen Zusammenarbeit zwischen Bildungspraktiker/-innen beschäftigt. Auf Grundlage einer Umfrage und eines Austauschseminars mit internationalen Bildungspraktiker/-innen, wurde die Handreichung „An einem Strang ziehen: wie wir in der Bildung für nachhaltige Entwicklung machtkritisch international zusammenarbeiten können“ erarbeitet, die in Kürze veröffentlicht wird. Die Erstellung der Publikation wurde von Bildungsexpert/-innen aus dem Globalen Süden als Critical Friends begleitet.

Die Publikation stellt Chancen und Herausforderungen internationaler Zusammenarbeit im Kontext entwicklungspolitischer Bildung dar und widmet sich der Frage, was Bildungspraktiker/-innen tun können, um sich durch das komplexe Feld internationaler Zusammenarbeit zu navigieren. Der Handreichung liegt die Annahme zugrunde, dass unsere globale Bildungsarbeit in einem durch Macht- und Ungleichverhältnisse geprägten Rahmen stattfindet, der unser globales Bildungs- und Wissenssystem prägt. Mit diesen Verhältnissen müssen sich Bildungspraktiker/-innen auseinandersetzen, wenn ihre Bildungsarbeit zu einem Abbau dieser Machtstrukturen und zu mehr globaler Gerechtigkeit beitragen soll.

Die Publikation stellt zehn Orientierungspunkte vor, die Bildungspraktiker/-innen dafür nutzen können, ihre Zusammenarbeit mit internationalen Partner/-innen machtkritischer zu gestalten. Die Orientierungspunkte sind nicht dazu gedacht, alle Probleme mit globalen Machtverhältnissen zu lösen, die Bildungspraktiker/-innen in internationalen Arbeitssettings begegnen können. Sie sind kein Geheimrezept, das garantiert zu gänzlich hierarchiefreien Kooperationsstrukturen führt. Sie können aber dahingehend Impulse geben, mit welchen Fragen, sich Bildungspraktiker/-innen beschäftigen können, wenn sie versuchen wollen, ihre Zusammenarbeit möglichst gleichberechtigt zu gestalten.

Die Publikation wird in Kürze in englischer und deutscher Sprache veröffentlicht und auf der VENRO-Webseite, [www.venro.org](http://www.venro.org), zur Verfügung stehen.

*Lara Fedorchenko*

[doi.org/10.31244/zep.2024.02.06](https://doi.org/10.31244/zep.2024.02.06)